

Ein halbes Pj-Tertial in Spanien – Chirurgie am Clínico Universitario Lozano Blesa

Zeitraum des Aufenthalts: Dezember 2016 – Februar 2017

von Mariella Fattorini

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Motivation

Ich konnte zwar vorher schon mehr oder weniger gut spanisch sprechen, für die Kommunikation mit spanischsprachigen Patienten reichte das aber noch nicht. Ich wollte mein Spanisch verbessern und Einblicke in ein anderes Gesundheitssystem erhalten.

Notwendige Bewerbungsunterlagen

Bereits ein Jahr vorher reichte ich eine Bewerbung und Lebenslauf auf deutsch und spanisch, sowie 2 Passfotos, Studienbescheinigung, Kopie des Physikumszeugnis, Learning-Agreement (SMP) und 20 Euro Pfand für den Erfahrungsbericht im ZIBMed ein. Eine Übersicht der benötigten Unterlagen und Vordrucke findet ihr auf der ZIBMed-Seite.

Anerkennung des ausländischen Krankenhauses

Den Kontakt zu der Partner-Uni in Zaragoza stellte das ZIBMed her.

Obligatorische und empfohlene Versicherungen

Ich habe eine Auslandskrankenversicherung über mein Konto bei der Apobank bekommen. Eine Unfallversicherung bei der InterRisk kostet 15 Euro für 6 Monate und eine Berufshaftpflicht bei der HDI (8 Euro pro Jahr für Studenten) hatte ich schon vorher. Diese drei Versicherungen werden vom ERASMUS+-Programm vorgeschrieben, einen Nachweis musste ich aber nicht einreichen.

Nützliche Links und zuständige Ansprechpartner

ZIBMed Uni Köln <http://medfak.uni-koeln.de/zibmed.html>

LPA Düsseldorf PJ im Ausland http://www.brd.nrw.de/gesundheit_soziales/LPA-PJ/index.jsp

Ansprechpartner in Zaragoza: Secretaría Facultad de Medicina, Zaragoza: María Cea Magaña

Telefon: +0034 976761757, Email: mcea@unizar.es

Sprachliche Vorbereitung

Ich hatte vorher Spanisch Level B1 und habe mich mit dem OLS-Online-Sprachkurs, den man vom ERASMUS+-Programm bekommt ein bisschen vorbereitet. Außerdem habe ich mir schon vorher ein paar medizinische Begriffe, die man im OP gebrauchen kann, übersetzt.

Der Auslandsaufenthalt

Einschreibe- und Anmeldeformalitäten

Circa 1 Woche vor Beginn habe ich per Email die Zuteilung zu meinem Krankenhaus erhalten. Ich bin am ersten Tag um 8 Uhr zum Krankenhaus in das Sekretariat der Chirurgie gegangen, habe mich vorgestellt und wurde von den Ärzten direkt nett aufgenommen. Nach ein paar Tagen habe ich im Sekretariat der medizinischen Fakultät vorbeigeschaut, das war aber nur, um einmal zu zeigen, dass ich da bin. Es gab keine Kosten oder Studiengebühren.

Wohnungssuche und Unterbringungsmöglichkeiten

Etwa eine Woche vor meiner Ankunft habe ich über <http://www.pisocompartido.com> und <https://www.idealista.com> (unter den Suchbegriffen piso compartido Zaragoza gibt es einige Seiten)

ein paar Termine für WG-Besichtigungen vereinbart. Für die ersten Tage habe ich mir über booking.com eine Pension in der Nähe meiner Arbeit gemietet und dann weitere Wohnungen angeschrieben, ein paar besichtigt und mich für eine entschieden, die günstig lag und ab sofort frei war. Die meisten Wohnungen werden jeweils zum 1. und 15. des Monats und leider erst ab einer Mietdauer von 5 Monaten vermietet. Wichtig ist auch, dass es vor Allem für die Wintermonate eine gute Heizung gibt!

Ich würde empfehlen, eine Wohnung im Zentrum oder in der Nähe der Granvia zu nehmen. Um die Straße Las Armas ist es etwas hipper und um die Plaza Magdalena ist es meiner Meinung nach am coolsten. Nah zu den spanischen Bars, zentral, schöne Strassen und junge Leute.

Lebenshaltungskosten

Die Mieten für ein WG-Zimmer liegen zwischen 180 und 350 Euro. Ich empfehle eine Wohnung mit Miete inklusive Gastos (Nebenkosten) zu nehmen, da die Nebenkosten gerade im Winter unerwartet hoch ausfallen können.

Lebensmittel im Supermarkt oder auf dem Markt sind etwa gleich teuer, wie in Deutschland. Die Bars sind sehr günstig, ein Kaffee mit Croissant/Churros kostet 2 Euro, oft kostet ein Bier mit kleiner Tapa 2-3 Euro. Einige Museen sind umsonst. Das Fitnessstudio der Uni kostet 30 Euro pro Jahr.

Öffentliche Verkehrsmittel

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind bis 23 Uhr gut verbunden, zuverlässig, schnell, und günstig. Zwischen 23 und 24 Uhr fahren zwar Busse aber sie halten sich nicht immer an ihre Routen. Bus- und Straßenbahnfahrten kostet 1,35 Euro, mit aufladbarer Karte (gibt's im Busbüro <http://www.urbanosdezaragoza.es/pagEstatica.php?id=1>) nur ca. 0,80 Euro.

Um die Mietfahrräder von Bizaragoza nutzen zu können, musst du zum Büro fahren und dich für 37 Euro pro Jahr registrieren. Sowie ich das verstanden habe, gibt es nur dort die Möglichkeit sich sofort zu registrieren, über das Internet dauert das sehr lange. Am besten per Email anfragen, ob die Möglichkeit besteht, da es wohl Wartelisten gibt. <https://www.bizaragoza.com/>

Ich würde jedem, der gern Fahrrad fährt und etwas länger da ist empfehlen, sich bei Bizaragoza zu registrieren oder sich eins gebraucht zu kaufen. Man kommt einfach überall schneller, interessanter, sportlicher hin und muss sich nicht nach der letzten Bahn richten.

Klinikalltag

Um 8 Uhr beginnt die Frühbesprechung, danach gibt es eine Besprechung in Teams (Kolorecto, Hepatobiliar, Mamma...), je nach OP-Programm wird dann bis ca 9 Uhr gemeinsam gefrühstückt/ Kaffee in der Cafeteria getrunken. Meist gehen die Studenten in den OP. Ich hab im ersten Monat meist assistiert, die spanischen Studenten waren aber eher selten mit am Tisch. Ich war jeweils für 2 Wochen einem Team zugeteilt, bin im OP aber dann auch in anderen Teams eingesprungen. Im zweiten Monat waren sehr viele Studenten da, sodass wir uns in den Pulk hinter den Chirurgen stellen mussten um was mitzubekommen. Anstatt OP kann man auch mit zur Consulta/Sprechstunde oder auf Planta/Station gehen. Ich fand es ganz gut um Spanisch zu lernen. Es wird viel erzählt und die Ärzte und Patienten gehen sehr persönlich miteinander um. Die Betreuung der stationären Patienten fand unter anderem zwischen den Ops statt. Was mir gut gefallen hat war, dass die Chirurgen nach jeder OP kurz mit den Angehörigen gesprochen haben und sie beruhigt haben. Krankenpflege/Enfermeria ist in Spanien ein 5-jähriges Studium. Blutabnahmen und Zugänge legen ist Aufgabe der Pfleger.

Die Arbeitszeit endet offiziell um 14.30 Uhr für Studenten, ich bin jedoch auch plus minus 2 Stunden früher oder später gegangen.

Unterschiede zum deutschen System

Das Medizinstudium dauert sechs Jahre. Nach dem Abschluß des Studiums ist man „Licenciado en Medicina y Cirugia“. Bevor man die weitere Ausbildung beginnen kann, muss man eine Prüfung

bestehen das „medicao interno residente system / sistema MIR“. Diese Prüfung wird jährlich vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft organisiert (Prüfung ist nur auf Spanisch). Die 600 besten (von ca 1200) Studenten können sich dann der Reihe nach für eine Fachrichtung in einem bestimmten Krankenhaus in einer bestimmten Stadt entscheiden. Je schlechter deine Platzierung, desto unwahrscheinlicher kommst du an beliebte Fachrichtungen (Chirurgie) und in beliebte Städte. Die Weiterbildung dauert zwischen 3 und 5 Jahren.

Gesundheitssystem vor Ort

Spanien hat ein staatliches Gesundheitswesen, es wird hauptsächlich über Steuern finanziert. Das Gesundheitssystem garantiert jedem Spanier eine kostenlose medizinische Versorgung. Als Europäer mit europäischer Gesundheitskarte kann man sich kostenlos behandeln lassen.

Betreuung an der Hochschule, bzw. vor Ort

In Köln wurde mir beim ZIBMed sehr viel geholfen.

Die Sekretärin der medizinischen Fakultät in Zaragoza ist auch sehr hilfsbereit und beantwortete alle meine Emails. Es gab keine Einführungsveranstaltung oder Info von Seiten der Uni, lediglich Emails über einen Uni-Verteiler, die mich nicht betrafen.

Fachliche und persönliche Eindrücke

Mir hat die Arbeit im Krankenhaus großen Spaß gemacht. Die Strukturen sind nicht so hierarchisch wie in Deutschland und die Stimmung im OP war meist super. Die Ärzte waren hilfsbereit und geduldig mit mir, wenn ich sprachliche Probleme hatte. Meinem Eindruck nach entsprach das fachliche Niveau dem in Deutschland. Im OP gab es kaum Unterschiede in den Abläufen und Techniken, Aufgabenverteilungen zu deutschen Krankenhäusern. Mir hat der Umgang mit den Patienten gut gefallen. Alles war sehr herzlich, es wurden auch mal Umarmungen und Komplimente ausgetauscht.

Land, Leute, Freizeitaktivitäten

Ich war zum ersten Mal im Winter in Spanien zum ersten Mal nicht zum Arbeiten und zum ersten Mal in Saragossa und das war schon was anderes. Saragossa ist von Wüste umgeben und die Landschaft ist nicht so toll wie die Pyrenäen, die wirklich wunderschön und nur zwei Stunden entfernt sind. Es war zwar ein paar Grad wärmer als in Deutschland, aber meine Wohnung war schlecht beheizt, in den Straßen ist es windig bis stürmig und den Satz „Hace frio“ hörte ich 10 Mal pro Tag. Ich habe bei diesem Aufenthalt wieder viel über die Uneinheit Spaniens gelernt. Wenn man fragt, bekommt man schnell Geschichten erzählt.

Die Leute waren alle sehr nett. Ich kam gut mit Spaniern ins Gespräch und wurde von meiner Erasmustutorin überall mit eingeladen.

In meiner Freizeit habe ich die Stadt erkundet, Museen, die Amber-Brauerei, und Freunde in anderen Städten besucht. Abends sind wir oft was trinken und essen gegangen.

Meine wichtigsten Tipps:

Fahrrad besorgen

im Sommer dort sein

wandern in den Pyrenäen